



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernkonferenzen im Schulalltag: Praxismappe für Lehrer/innen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG ZUR PRAXISMAPPE	1
2. SYSTEMATISCHER AUFBAU UND VERMITTLUNG VON LERNKOMPETENZ	3
3. ERKLÄRUNG DER SYMBOLE	4
4. UNTERRICHTSPLANUNGEN UND KOPIERVORLAGEN ZU DEN LERNKONFERENZEN	5
METHODEN ZUR LERNORGANISATION	
4.1. Mein Lern- und Arbeitsplatz zu Hause	5
4.1.1 Unterrichtsplanung	
4.1.2 – 4.1.7 Kopiervorlagen	
4.2. Arbeitsmittel in Ordnung halten	14
4.2.1 Unterrichtsplanung	
4.2.2. – 4.2.7 Kopiervorlagen	
4.3. Vorbereitung auf den nächsten Schultag	22
4.3.1 Unterrichtsplanung	
4.3.2 – 4.3.5 Kopiervorlagen	
4.4. Erfolgreich lernen durch gute Mitarbeit	30
4.4.1 Unterrichtsplanung	
4.4.2 – 4.4.5 Kopiervorlagen	
4.5. Heftseiten übersichtlich gestalten	37
4.5.1 Unterrichtsplanung	
4.5.2 – 4.5.4 Kopiervorlagen	
METHODEN ZUR AUFNAHME VON INFORMATION	
4.6. Genaues Schauen	43
4.6.1 Unterrichtsplanung	
4.6.2 – 4.6.7 Kopiervorlagen	
4.7. Genaues Lesen	52
4.7.1 Unterrichtsplanung	
4.7.2 – 4.7.8 Kopiervorlagen	
4.8. Genaues Hören und Horchen	64
4.8.1 Unterrichtsplanung	
4.8.2 – 4.8.6 Kopiervorlagen	
4.9. Gut zuhören – leichter lernen	73
4.9.1 Unterrichtsplanung	
4.9.2 – 4.9.3 Kopiervorlagen	
METHODEN ZUR AUFNAHME UND VERARBEITUNG VON INFORMATION	
4.10. Lernen mit der Mind Map®-Methode	78
4.10.1 Unterrichtsplanung	
4.10.2 – 4.10.6 Kopiervorlagen	
5. LERNHEFT – MUSTERSEITEN AUS DER PRAXIS	88
6. BILD-DOKUMENTATION ÜBER DIE EINFÜHRUNG VON LERNKONFERENZEN IN DER CLEMENS HOLZMEISTER SCHULE	96
7. LITERATURVERZEICHNIS	119

1. EINLEITUNG ZUR PRAXISMAPPE

DIE PRAXISMAPPE FÜR LERNKONFERENZEN IN DER 1. UND 2. SCHULSTUFE

Die Praxismappe entwickelte ich in Anlehnung an das Lehrbuch „Lernen mit Erfolg – Trainingsbausteine für die Grundschule“ (Pötzmann, 2009). Dieses ist ein Schulbuch, das vorwiegend für Volksschüler/-innen der 3. und 4. Schulstufe konzipiert wurde.

Überzeugt, dass das Konzept des systematischen Aufbaus von Lernkompetenz auch bei jüngeren Kindern anwendbar ist, entwickelte ich eine Praxismappe mit Unterrichtsplanungen für Lehrer/-innen, die bereits in der Grundstufe 1 das „Lernen lernen“ von Anfang an konsequent umsetzen wollen. Alle Lernkonferenzen wurden an der Clemens Holzmeister Schule (www.vs-grafenstein.ksn.at) in den 1. und 2. Klassen erprobt.

Für die wichtige Dokumentation der Lernwege und der Lernfortschritte (Lernwegsreflexion) gibt es eigene „Reflexionsblätter“ – und zwar getrennt für die 1. und 2. Schulstufe. Auch die Arbeitsblätter wurden der jeweiligen Altersstufe angepasst.

Das Werk ist somit eine Ergänzung der Reihe „Kompetenz Lernen® - future training“ des Bildungsverlags Lemberger (<http://www.bildungsverlag-leMBERGER.at/>), Schulbücher – Grundschule und ASO) für die 1. und 2. Schulstufe.

Die Praxismappe für Lehrer/-innen umfasst

- 10 detaillierte Unterrichtsplanungen für die 1. und 2. Schulstufe mit Lernzielen und Vorschlägen für die Durchführung,
- erprobte Tipps,
- viele Kopiervorlagen - mit genauer Kennzeichnung für die jeweilige Schulstufe,
- einige Musterseiten aus den Lernheften der Kinder
- sowie eine Bild-Dokumentation über die Einführung der Lernkonferenzen an der Clemens Holzmeister Schule in Grafenstein.

LERNKONFERENZEN

Die im Inhaltsverzeichnis angeführte Reihenfolge der Lernkonferenzen hat sich zwar bewährt, kann jedoch auch situationsbezogen angepasst werden. Jede Lernkonferenz ist in sich abgeschlossen.

In allen Einheiten wurden wichtige Erkenntnisse der Lernforschung und die Vorgaben des Lehrplans der Grundschule in den Bereichen Lerntechniken, Erhöhung von Motivation und Lernbereitschaft sowie Lernorganisation berücksichtigt.

Es ist vorteilhaft, eine Lernkonferenz in zwei oder drei Sequenzen aufzuteilen. Die Lernwegsreflexion als abschließender Teil jeder Einheit soll erst einige Zeit nach der Lernkonferenz erfolgen.

KOPIERVORLAGEN (KV)

Für die verschiedenen Lernniveaus in der Grundstufe 1 wurden Arbeits- und Reflexionsblätter (KV) mit unterschiedlichen Anforderungen, v. a. hinsichtlich Lesekompetenz, entwickelt und entsprechend gekennzeichnet.* Einige Reflexionsblätter weisen außerdem mehrere Varianten auf, die Lernwegsdokumentation durchzuführen.

** Die Kennzeichnung findet sich sowohl in den Unterrichtsplanungen wie auch im jeweiligen Kapitelverzeichnis und ist als Empfehlung der Autorin zu sehen. Auf den Kopiervorlagen (KV) selbst wurde - im Sinne einer möglichst flexiblen Handhabung – darauf bewusst verzichtet.*

REFLEXION DES LERNWEGES

Der individuellen Reflexion sowie der Dokumentation des Lernweges und des Lernfortschrittes wurde in der Unterrichtsplanung breiter Raum gegeben. Sie ist fixer Bestandteil jeder Lernkonferenz.

Jede Schülerin und jeder Schüler soll die Möglichkeit erhalten, persönliche Lernerfahrungen hier einzubringen. Auf diese Weise können die Kinder Ideen, Gedanken und Erfahrungen austauschen, über Lernwege und Lernergebnisse sprechen (vgl. Potzmann, 2009, S. 7).

Die Anforderung, sich mit seinem Lernen nachhaltig auseinanderzusetzen, ist wahrscheinlich für die Lernenden neu und ungewohnt. Daher sollen die Kinder bei Reflexionen - so lange es nötig ist und bis sie einen ausreichenden Grad der Reflexionskompetenz erworben haben - von der Lehrkraft individuell betreut und unterstützt werden!

Das Reflektieren und Dokumentieren des Lernweges soll nicht unmittelbar nach einer Lernkonferenz erfolgen, sondern zu einem späteren Zeitpunkt; auch kann / soll die Beschreibung des Lernweges immer wieder überarbeitet werden.

Die vorliegenden Reflexionsblätter sind für Kinder dieser Altersstufe ein Weg, sich mit dem eigenen Lernen auseinanderzusetzen. Sie bieten ihnen Anregungen, Aussagen über ihr Lern- und Arbeitsverhalten vorzunehmen. Es wurde versucht, die Texte möglichst einfach zu halten; dennoch wird es für ein sicheres Textverständnis fallweise nötig sein, dass die Lehrkraft einzelne Zeilen vorliest und erläutert.

Selbstverständlich können Kinder, die bereits die nötige Sprach- und Schreibkompetenz haben, ihre Lernerfahrungen mit eigenen Worten ausdrücken, aufschreiben und gegebenenfalls bewerten. Beide Varianten ersetzen jedoch keinesfalls das individuelle Gespräch mit dem Kind.

DAS LERNHEFT

Bewährt hat sich die Führung von Lernheften, in denen die Arbeit, die in den Lernkonferenzen stattfindet, sichtbar gemacht wird. Notizen, eingeklebte Arbeits- und Reflexionsblätter, Fotos und andere Lernbeweise dokumentieren die individuellen Lernwege. In den Unterrichtsplanungen (Spalte „Organisation, Unterrichtsmittel“) wird auf die Verwendung der Lernhefte hingewiesen.

Schriftliche Stellungnahmen und motivierende Worte seitens Erwachsener sind willkommene Hefteinträge; sie ergänzen und bereichern die Selbsteinschätzung und die Arbeit der Schüler/-innen. Ausschnitte aus einigen Lernheft-Seiten finden sich ebenfalls in dieser Praxismappe.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernkonferenzen im Schulalltag: Praxismappe für Lehrer/innen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

